

## Schweizerische Delegiertenversammlung in Cossonay



### Liebe Leserinnen und Leser

*Sommerzeit! Menschen nutzen die Möglichkeit auszuspannen und erholt ins zweite Halbjahr zu starten. Allerdings nicht alle. Oft treten Konflikte zutage, andere leiden unter Einsamkeit. Einzelne brechen aus, überdenken ihr Verhalten oder entfliehen ihren Strukturen. Für einige führt dies zum Neuanfang, für andere in die Katastrophe.*

*Noch knapp die Hälfte unseres 140. Jubiläumjahres liegt vor uns. Die Delegiertenversammlung bei den wunderbaren Gastgebern des CBR in Cossonay VD ist bereits Vergangenheit. Der Wechsel des Geschäftsführers vom Blauen Kreuz Schweiz ist vollzogen (vgl. S. 6/7). Mit drei neuen Mitgliedern werden vier bisherige Mitglieder des Zentralvorstandes die Blaukreuz-Bewegung ins neue Jahrzehnt führen.*

*Die Grundlagen des Blauen Kreuzes bleiben die Gleichen wie von Pfarrer L.–L. Rochat und seinen Mitstreitenden vorgelebt: Der notwendige Tatbeweis für eine solidarische Gesellschaft, die Mitmenschen mit Anteilnahme, Begleitung und Fachkenntnissen begegnet. Zudem lehren und lernen wir, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und im konkreten Moment das Richtige zu tun und Anderes zu lassen.*

*Am Begegnungstag am 10. September 2017 haben wir die Gelegenheit in Flüeli-Ranft (vgl. S. 8) auszutauschen wie die Nächstenliebe, die uns Christus vorgelebt hat, sich in unserer Bewegung von Freiwilligen, Fachleuten und Betroffenen spiegelt – auch in Zukunft.*

*Eine anregende Lektüre wünsche ich und freue mich, viele am Begegnungstag zu treffen!*

*Philipp Hadorn,  
Nationalrat & Präsident Blaues Kreuz Schweiz*

Am 24. Juni 2017 fand die Delegiertenversammlung des Blauen Kreuzes Schweiz in Cossonay statt. Die Delegierten aus der ganzen Schweiz trafen sich an der Wirkungsstätte des Gründers, Pfarrer Louis-Lucien Rochat, um auf die bewegte Geschichte von 140 Jahren zurückzublicken und die weitere Zukunft des Verbandes zu gestalten.

Dabei galt es, das Präsidium und die Mitglieder des Zentralvorstandes zu wählen. Mit Sandro Genna, Alfred Stettler und Michael Stoller traten drei Vorstandsmitglieder zurück und wurden durch Matthias Felder, Joachim Focking und Malika Véron ersetzt. Zudem wurde die Übergabe der Geschäftsführung von Matthias Zeller zu Didier Rochat gewürdigt.

**Noch immer wichtig für die Gesellschaft**  
Louis-Lucien Rochat gründete das Blaue Kreuz, um mit «Krankenträgern, die sich auf den Kampfplatz des Lebens begeben, die Op-

fer der Trunksucht und des Wirtshauslebens zu retten.» Die Worte haben sich seither gewandelt, nicht aber der Inhalt: «Die aktuellen Herausforderungen um Alkoholmissbrauch, Sucht und Prävention führen auch heute noch zu grossem Leid, schweren Krankheiten und wirtschaftlichen Konsequenzen. Das Erbe Rochats und seiner Mitstreiter braucht unsere Zivilgesellschaft so dringend wie anno 1877», hält der Präsident, Philipp Hadorn, fest.



Die neuen ZV-Mitglieder v.l.n.r.:  
Joachim Focking, Malika Véron, Matthias Felder

# Die Gute Nachricht

Gott schreibt Geschichte mit Menschen wie dir und mir

Jesus: «Amen, ich sage euch: Wo immer in der ganzen Welt das Evangelium verkündigt wird, da wird auch erzählt werden, was diese Frau getan hat, zu ihrem Gedächtnis.»

Markus 14,9

Christen in unserer Jugendgruppe singen gerne neue Lieder. So auch eines von Gott, der **mit uns** Geschichte schreiben will. Mit Jesus und seinem Evangelium lernen wir die Geschichte dieser Welt neu zu sehen. Maria, die Schwester von Martha und Lazarus, hat Jesus vor seinem Kreuzestod mit einem kostbaren Nardenöl gesalbt. Dafür wurde sie von Jesu Jüngern heftig kritisiert. Wohl vor allem deshalb, weil sie Jesus und seine Leidenskündigung nie ernst genommen haben. Sie wollten nicht verstehen, wie Gott Geschichte schreibt. Immer noch strebten sie nach Ehre, Ruhm und Macht bei den Menschen. Jesus wusste schon vor seinem Leidensweg nach Golgatha von der feigen Flucht seiner Jünger und vom Ausharren der Frauen unter seinem Kreuz. So war es auch nicht einer von den Jüngern, der sein Kreuz trug, als er geschwächt von 39 Peitschenhieben unter seiner Last zusammenbrach. Dafür hat Simon von Kyrene für Gott Geschichte geschrieben, indem er diese Last für Jesus auf sich nahm.

Wir alle, die sich für das Blaue Kreuz engagieren, glauben fest, dass hier Gott Geschichte geschrieben hat und immer noch schreiben will. Wir feiern 140 Jahre Blaukreuz an dem Ort, wo vor 600 Jahren Niklaus von Flüe gelebt hat. Wir erinnern uns auch an L.-L. Rochat und an viele Geschichten von Menschen, die Jesus vom Alkohol befreit hat. Für uns alle ist **Er** das Licht auf unserem Weg.

Jürg Maurer, Hirschthal

# Blaues Kreuz Prävention und Gesundheitsförderung TG/SH

**Das Blaue Kreuz Prävention und Gesundheitsförderung Thurgau/Schaffhausen** setzt sich aus vier Betrieben zusammen. Dazu gehören eine Fachstelle und drei BrockiShops. Einer dieser BrockiShops wird im kommenden Herbst nach 25 Jahren an einen neuen Standort umziehen, was wir am 4. November mit einer grossen Eröffnungsfeier zelebrieren werden.

Insgesamt beschäftigt unser Betrieb 12 Angestellte und zwei Lehrlinge, die eine KV- oder Logistikausbildung absolvieren.

Auch wenn die BrockiShops für unsere Finanzierung von grosser Bedeutung sind, so sind sie nicht das Einzige, was uns beschäftigt. Auf der Fachstelle arbeiten wir an weiteren Angeboten, die es laufend anzupassen und zu entwickeln gilt. So haben wir uns vor drei Jahren für die **BlueCocktailBar** mit dem T2 Bus einen aussergewöhnlichen Hingucker zugehen. Damit verfolgen wir das Ziel, vermehrt auch in Events reinzukommen und somit mehr in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Um die Attraktivität zu steigern und mehrheitlich kostentragend zu werden, wird in nächster Zeit auch noch ein Soft-Ice-Anhänger zum BCB Equipment hinzukommen.

Weiter ist da die **Lagerarbeit**, die uns rund ums Jahr auf Trab hält, da wir im Herbst, Sommer und Frühling Kinder- und/oder Jugendlager anbieten. Gleichzeitig ist dieser Fachbereich auch unser Sorgenkind. In den letzten Jahren haben wir einen stetigen Rückgang der Teilnehmerzahlen verzeichnet, was uns dazu auffordert, unser Angebot zu überdenken und anzupassen. Dies wird in nächster Zeit definitiv zu einer

unserer Herausforderungen gehören. Eine Ausnahme stellt dabei das Tanzlager des Fachbereichs roundabout dar, dass ein so grosser Erfolg war, dass es anstatt dem gewohnten Zweijahresrhythmus dieses Jahr nach nur einem Jahr schon wieder angeboten wird.

Ein spezieller Bereich, der unseren Verband einzigartig macht, ist der **Kinder- und Jugendtherapeutische Dienst**. Zu diesem Bereich gehören die KiSeel und die IGELgruppen dazu. Das Beratungsangebot der KiSeel steht Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 20 Jahren zur Verfügung und beinhaltet Einzel- wie auch Familienberatung. Hier können Begegnungen in Sicherheit und Vertrauen stattfinden und Alltagsprobleme angegangen werden. Aufgrund von gestörten Beziehungen (z.B. durch Trennung und Scheidung und/oder Alkoholprobleme in der Familie, Verhaltensauffälligkeiten, Suizidgedanken, einfache psychische Störungen, etc.) erhalten Kinder erschwerte Bedingungen für ihre Entwicklung. Das Ziel von KiSeel ist es, gemeinsam mit den Kindern diese Situation anzuschauen, Auswege zu erarbeiten und umzusetzen. So sollen bessere Voraussetzungen für die Entwicklung geschaffen werden. Die IGELgruppen sind ein Angebot für Kinder ab 8 Jahren, die die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern miterleben. Das Ziel dieser Gruppen ist es, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, sich zu öffnen, das Erlebte mit professioneller Hilfe zu verarbeiten und sich in einer Peergruppe auszutauschen.



# Aus den Verbänden



Bern / Solothurn / Freiburg

## Alles aus einer Hand, unter einer neuen Führung

Seit dem 10. Juni 2017 gibt es für die Kantone Bern, Solothurn und Freiburg eine einzige Blaukreuzorganisation. Bisher gab es zwei Verbände, welche die verschiedenen Arbeitsfelder unter sich aufteilten. Mit dem neuen Verband werden Alkoholprävention, Beratung und Integration aus einer Hand angeboten. Zur Präsidentin wählten die Mitglieder Frau Christine Grogg, Grossrätin der EVP und Bäuerin.



Die Präsidentin Christine Grogg mit Geschäftsführer Matthias Zeller

## Blaues Kreuz als Kompetenzzentrum für Suchtfragen

Die Arbeiten, die zur Fusion geführt haben, wurden im August 2014 angestossen. Ziel war, nicht nur auf operativer Ebene effizienter zusammenzuarbeiten, sondern eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. Dabei standen Fragen der gemeinsamen Werte, aber auch die sich schnell verändernden Anforderungen im Suchtbereich im Zentrum.

Mit der Fusion etabliert sich das Blaue Kreuz im Verbandsgebiet Bern, Solothurn und Freiburg als effizientes Kompetenzzentrum für Alkohol- und Suchtfragen. Das Blaue Kreuz bekennt sich weiterhin zur Vereinsstruktur, zur Freiwilligenarbeit und zu betriebswirtschaftlichen Kriterien. Die Fusion wurde mit den beiden Hauptauftraggebern, den Kantonen Bern und Solothurn, abgesprochen. Diese haben zugesagt, mit dem neuen Verein weiterhin Leistungsverträge abzuschliessen zu wollen.

Die Geschäftsführung wird Matthias Zeller übertragen, der vom Dachverband Blaues Kreuz Schweiz zum neuen Verband Blaues Kreuz Bern – Solothurn – Freiburg wechselt. Er tritt anfangs August 2017 die Nachfolge von Daniel Lüscher an, welcher nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit pensioniert wird. Der Vorstand setzt sich neu aus neun Vorstandsmitgliedern zusammen.



Basel-Stadt

## Mitgliederversammlung Basel-Stadt

Mit erfreulicher Teilnehmerzahl von 21 Personen fand die MV am 6. Mai 2017 im Hotel Rochat statt. Zur Gemeinschaftspflege begann der Anlass mit einem «Znüni», ohne Voranmeldung, das gut benutzt wurde.

Jahresbericht und Kassenbericht wurden diskussionslos genehmigt – die Rechnung schloss mit einem Gewinn von Fr. 5.10. Als Vergabung für die Facharbeit wurde im letzten Jahr Fr. 5000.– für die Facharbeit der Stiftung BKbB genehmigt. Budget: um die Kosten niedriger zu halten, werden neu wieder ehrenamtliche Revisoren die Rechnung prüfen. Dies ist möglich, weil der Vorstand den Austritt aus der ZEWO-Organisation beschlossen hatte, womit der Aufwand kleiner wird. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert. Wahlen: die bisherigen Vorstandsmitglieder Alice Zimmerli, Präsidentin, Ernst Landolt und Gian-Duri Mögling wurden einstimmig wiedergewählt; neu konnte Peter Muhmenthaler wieder gewonnen und gewählt werden. Für langjährige Mitgliedschaft konnten (leider in Abwesenheit) geehrt werden: Susi Wanner, 25 Jahre, Nelly Marbet und Geri Müller für je 65 Jahre. Herzlichen Dank für diese Treue! Mit einem Dank an viele Unterstützende und einem Segenswort schloss die Präsidentin den Anlass.

Alice Zimmerli,  
Präsidentin

# Blaukreuz Verlag



**Buchautor Fred Sommer gestorben**  
Fred Sommer ist am 19. Oktober 1935 geboren worden und in der Matte von Bern aufgewachsen.

1957 begann seine berufliche Tätigkeit im Tierpark Dählhölzli, wo er 1998 als Tierparkinspektor pensioniert wurde. Er ist am 7. Juni 2017 gestorben. Im Blaukreuz-Verlag veröffentlichte er 2009 das Buch «Es Läbe fürs ds Dählhölzli», das weiterhin im Verlag für Fr. 26.80 erhältlich ist.



# Veranstaltungen

Tagung der pensionierten  
Blaukreuz-MitarbeiterInnen in  
Männedorf

Zum 25. Mal trafen sich vom 22.–24. Mai 2017 die pensionierten Blaukreuz-MitarbeiterInnen zu ihrem Jahrestreffen in Männedorf. Diese Gemeinschaft ist für die meisten Teilnehmenden ein Höhepunkt im Jahr. Erfahrungen und Erlebnisse werden ausgetauscht und es wird viel gesungen. In diesem Jahr hörten wir von Aktivitäten, die in der jüngsten Zeit geleistet wurden und werden.

Gerhard Tschanz berichtete von seinen Kontakten und Arbeiten, die er in Jordanien erleben durfte. Mit Blinden und Taubblinden Kindern backen, war eine Idee, die er durchführen konnte. Kinder erleben, die mit grossem Engagement lernen und so Teig zu Schnecken und Zöpfen formen und backen. Er kann diesen Dienst in Jordanien immer wieder leisten. Er dankt seinem Herrn Jesus Christus, dass er Wunder erfahren darf. Hansruedi Seiler stellt die Aufgaben und Arbeiten im schweizerischen Blauen Kreuz vor. Die Arbeiten haben sich verändert und vervielfacht. Für uns als nicht mehr Aktive ist es oft schwierig die Veränderungen zu erfahren und zu verstehen. Darum sind wir froh, wenn solche Neuerungen von kompetenten Personen vorgestellt werden.

In einer dritten Information hörten wir von Hans Rüttimann vom CROIX-BLEUE DU BURKINA FASO in Afrika. Von diesem Blauen Kreuz werden Mangos getrocknet und zum Verkauf angeboten. Solche getrockneten und vakuumverpackten Mangos können bei ihm bezogen werden. Damit unterstützen wir das Blaue Kreuz in diesem Land zu hundert Prozent.

Durch den stellvertretenden Heimleiter Herr Wolf wurde uns in einer Präsentation die Geschichte und die Arbeit vom Bibelheim vorgestellt. Auch dieses Haus kann nur durch die Querfinanzierung mit der Stiftung Senioren-Wohnungen und Altersheim Emmaus geführt werden. Wir vernahmen, dass Arnold Bovet in jungen Jahren in diesem Heim kurte und es später immer wieder besuchte.

Unter der Führung von Lisa Järman erlebten wir eine gute informative Tagung. Ein Ausflug brachte uns per Schiff nach Rapperswil, dem Ort, den alle nach eigenem Wunsch erforschen konnten. In der Schlussrunde mit dem Thema «wie weiter» wurde beschlossen, dass die Tagung 2018 wieder an den drei Tagen vor Auffahrt im Bibelheim Männedorf durchgeführt wird. In dem Haus, in dem wir uns alle, bei gutem Essen, sehr wohl fühlten.

Ernst F. Järman

## Herzliche Einladung

Schweiz. Herbst-Bibelkurs 2017  
des Blauen Kreuzes  
Donnerstag bis Sonntag,  
12. bis 15. Oktober 2017  
im Hotel Hari, Adelboden

### Thema:

«Der Apostel Paulus –  
sein Werden und Wirken»

### Referate und Gottesdienst zum Thema

Ausflug, Begegnungen,  
Gemeinschaftsabend

### Programme und Anmeldung bei

Markus Schwyn,  
Hagenwiesenweg 3, Postfach 65,  
8222 Beringen, Tel. 052 685 31 79  
markus.schwyn4@bluewin.ch

### Anmeldeschluss:

11. September 2017

### Unsere Heimgegangenen:

#### Blaues Kreuz Rapperswil:

Julius Vontobel-Bosshart, 95 Jahre

#### Blaues Kreuz Beringen:

Hanni Hübscher-Stocker, 90 Jahre

#### Blaues Kreuz Seftigen:

Vreni Kislig-Umhang, 93 Jahre

#### Croix-Bleue romande:

Gérard Zufferey, 67 Jahre

**Gérard Zufferey** war Präsident des Croix-Bleue romande. Viel zu früh verstarb er an seiner schweren Krankheit.

Die Abdankung wurde von Daniel Muller, dem früheren Geschäftsführer des Croix-Bleue romande, gehalten. Die Predigt war geprägt von dem, was Gérard am Herzen lag: die Liebe zu Gott und den Menschen. Dies findet Ausdruck in seinem liebsten Gebet:

«Nutze mich Herr, so wie du es willst. Ich bin dir dankbar für das, was du durch mich bewegst.»

Bis zuletzt habe Gérard an dieser Verheissung gehalten und auf seinen Gott vertraut – trotz seiner schweren Krankheit. Diese Zuversicht und dieses Vertrauen, aber auch sein Engagement und seine gelebte, demütige Nächstenliebe können uns zum Vorbild dienen.

# FELSENGRUND

[www.wohnheim-felsengrund.ch](http://www.wohnheim-felsengrund.ch)



Das Wohnheim Felsengrund bietet Lebensraum mit Tagesstruktur für Menschen mit Alkoholproblemen.

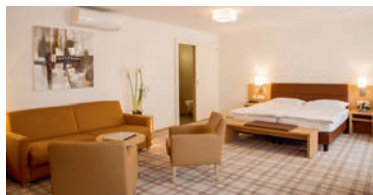
Bewohnerinnen und Bewohner lernen unter fachlicher Anleitung ihren Alltag wieder sinnvoll zu gestalten und einen alkoholfreien Lebensstil zu trainieren.

- . Wohnheim in ländlicher Umgebung, CH-9655 Stein SG
  - . Alles Einzelzimmer mit Dusche/WC/Balkon
  - . Individuelle Betreuung
  - . Sinnvolle Beschäftigung
  - . Information und Auskunft: Telefon 071 994 19 56
- [www.wohnheim-felsengrund.ch](http://www.wohnheim-felsengrund.ch), [info@wohnheim-felsengrund.ch](mailto:info@wohnheim-felsengrund.ch)



## Hotel Rochat seit 1899

**\*\* Hotel mit \*\*\* Komfort.**  
Historisches Gebäude unter Denkmalschutz in der Basler Altstadt.  
Zentrale und sehr ruhige Lage.  
Nähe Universität und Kantonsspital.  
80 Betten / 50 Zimmer renoviert mit \*\*\* Komfort,  
Bad oder Dusche, WC, FullHD Slim & Smart TV  
mit 150 internationalen Kanälen, Minibar  
und high Speed Wlan Internet.



Gemütliche Atmosphäre und Gastlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Zwei Konferenz- und Banketräume bis 200 Personen stehen für Schulungen, Konferenzen, Ausstellungen und verschiedene private Anlässe zur Verfügung.

Petersgraben 23 | CH-4051 Basel  
Tel. +41 61 261 81 40 | Fax. +41 61 261 64 92  
[www.hotelrochat.ch](http://www.hotelrochat.ch) | [info@hotelrochat.ch](mailto:info@hotelrochat.ch)

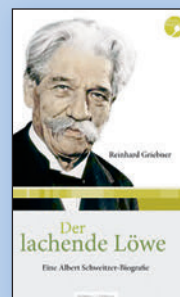
## Der lachende Löwe

Dem Pfarrerssohn Albert Schweitzer liegt im Frühjahr 1896 die Welt zu Füssen. Als Student der Theologie und Philosophie an der Strassburger Universität und vielversprechender Organist blickt er auf eine glückliche Kindheit im elsässischen Günsbach zurück. Da fasst der 21-Jährige in den Pfingstferien den Entschluss, im Alter von dreissig Jahren sein bürgerliches Leben ad acta zu legen und sich fortan einem «unmittelbaren menschlichen Dienen» zu widmen. Schweitzer studiert Medizin und geht nach Lambarene in Gabun, um dort als Urwaldarzt tätig zu sein. Im Jahr 1915 formuliert er den Kerngedanken seiner Kulturphilosophie: «Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.» Unter Verwendung zahlreicher authentischer Zitate nähert sich diese einfühlsame Biografie dem abenteuerlichen Leben eines ungewöhnlichen Menschen.

Eine Albert-Schweitzer-Biografie. In Deutsch, fester Einband, s/w-Abbildungen.

ISBN 978-3-945424-02-5

**Das Buch kann im Blaukreuzverlag für CHF 25.50 bezogen werden.**



Mittagstisch – Abendkarte – Öpfuchüechli

Zeughausgasse 41, 3011 Bern  
[baerenhoefli.ch](http://baerenhoefli.ch)

## Seebüel

Hotel • Café • See

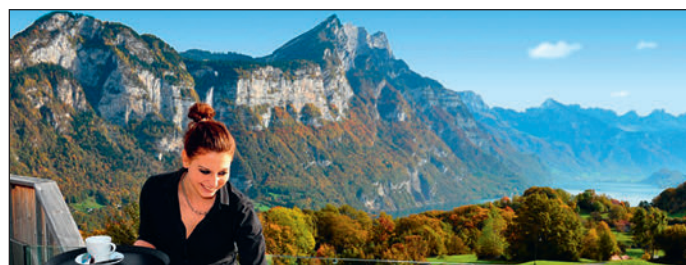
CH-7265 Davos Wolfgang  
Tel. +41(0)81 410 10 20  
[www.seebuel.ch](http://www.seebuel.ch)



Sommer und Winter in Davos:  
Gastfreundschaft à discretion.

Traumhafte Natur direkt am See im Sommer – schneesicher im Winter: Ferien in der familienfreundlichen Atmosphäre des \*\*\* Hotels Seebüel sind immer ein unvergessliches Erlebnis.

- alle Zimmer Dusche/WC
- Sommer: gratis Bergbahn
- gratis Bus / WLAN
- vorzügliche Küche



## Seminarhotel Lihn – hoch über dem Walensee

- Modernes Hotel für Seminare, Ferien Events und Kulturerlebnisse
- Kulinarischer Genuss im Panoramarestaurant
- Professionelle Seminarinfrastruktur
- Herzlich und sozial engagiert

**Seminarhotel Lihn**  
Beflügelt Geist und Sinne

Seminarhotel Lihn · 8757 Filzbach GL · 055 614 64 64 · [info@lihn.ch](mailto:info@lihn.ch) · [www.lihn.ch](http://www.lihn.ch)

# Wechsel in der Geschäftsführung

Im August kommt es zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung. Wie wir bereits in der letzten Ausgabe angekündigt haben, wird Didier Rochat die Nachfolge von Matthias Zeller antreten. Für das Team der Geschäftsstelle und den gesamten Verband bedeutet das Veränderung. Mit Didier Rochat werden neue Ideen und frischer Wind in die Organisation kommen. Entsprechend erfreut ist auch Philipp Hadorn, der Präsident des Blauen Kreuzes Schweiz:

«Didier Rochat hat uns durch seine Qualifikationen überzeugt: als Theologe, Personalfachmann und Coach bringt er das nötige Rüstzeug mit, um die Geschäftsstelle des Blauen Kreuzes Schweiz weiterzuentwickeln. Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit – nomen est omen.»

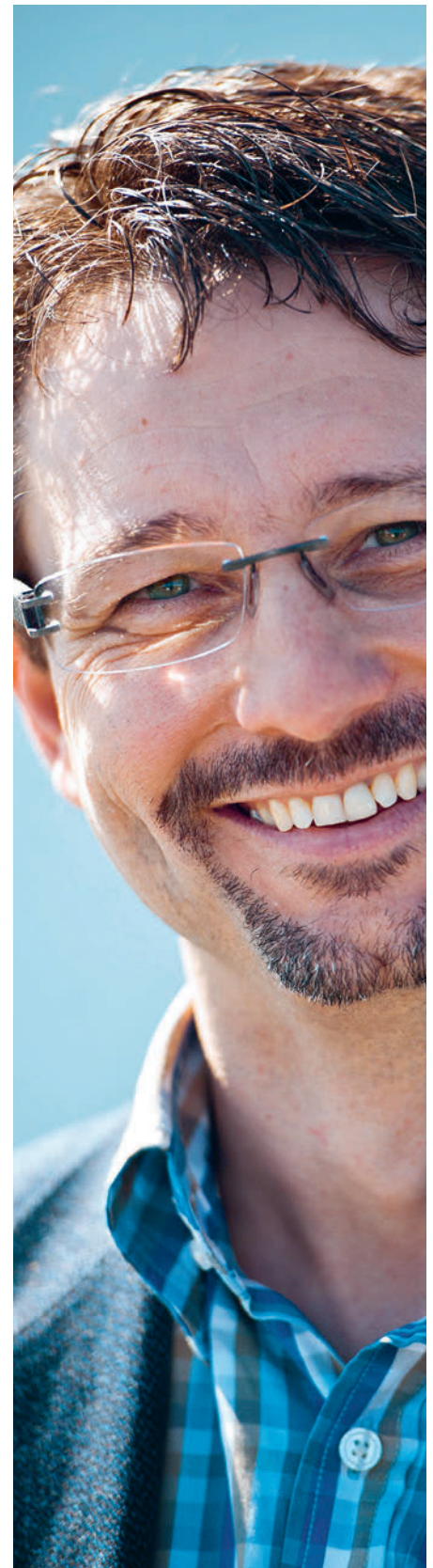
Umgekehrt wird der Abschied von Matthias Zeller eine Lücke hinterlassen. Nach vielen Jahren Engagement im früheren Verband Blaues Kreuz Prävention + Gesundheitsförderung hat er die Fusion zum neuen Dachverband und die ersten Schritte dieser neuen Organisation massgeblich geprägt. Entsprechend emotional war seine Verabschiedung an der diesjährigen Delegiertenversammlung. Philipp Hadorn verdankte seinen Einsatz: «Im Namen des ganzen Vorstandes danke ich Matthias Zeller herzlich für sein Engagement der letzten Jahre. Unter seiner Führung konnten nach der Fusion die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft des Dachverbandes gelegt werden. Für seine neue Aufgabe beim Blauen Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg wünschen wir ihm viel Erfolg.»

Matthias Zeller beginnt seine Tätigkeit im ebenfalls frisch fusionierten Blauen Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg im August, wo er die Geschäfte von Daniel Lüscher übernimmt.

Über den bisherigen und den kommenden Geschäftsführer haben wir bereits Einiges geschrieben in den letzten Ausgaben. Dieses Mal möchten wir Sie selber zu Worte kommen lassen. Beiden haben wir einige Fragen



*Legte die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft:  
Matthias Zeller*



*Frische Ideen und ein neuer Wind:  
Didier Rochat*

Interview  
Matthias Zeller:

**Herr Zeller, Sie haben während vielen Jahren im Zentralverband des Blauen Kreuzes gearbeitet. Was nehmen Sie mit aus dieser Zeit?**

*Was bleibt, sind tolle Begegnungen mit leidenschaftlichen Menschen aus allen Verbänden und dem Ausland. Diese Menschen haben mich geprägt. Dafür bin ich sehr dankbar.*

**Was waren Erfolge aus dieser Zeit, über die Sie sich heute noch freuen?**

*Die Neuorientierung der Präventionsarbeit ab 1990 war ein wichtiger Schritt. Ich freue mich, dass heute nicht mehr nur die bündische Jugendarbeit im Fokus steht, sondern auch Projekte mit konkretem Präventionszielen. Das ist ein erfolgsversprechender Mix. Ich freue mich auch über den Zusammenschluss auf nationaler Ebene zu Blaues Kreuz Schweiz. Die Überwindung dieser Strukturbarrieren fand auch ganz bei*

*mir persönlich statt. War ich doch zuerst gegen einen solchen Schritt.*

**Was war schwierig?**

*Bis vor der Fusion waren die Differenzen zwischen den Verbänden teilweise schwer zu ertragen. Dies hat mich ebenso geprägt, glücklicherweise aber auch positive Lerneffekte ermöglicht. Heute hat sich dank der strukturellen Klarheit einiges schon aufgelöst.*

**Sie bleiben der Blaukreuz-Bewegung als neuer Geschäftsführer des Blauen Kreuzes Bern-Solothurn-Freiburg erhalten. Was hat Sie zu diesem Wechsel bewogen?**

*Meine Aufgaben beim Blauen Kreuz Schweiz sind weitgehend erfüllt. Es ist Zeit zu gehen und meine Kompetenzen in andere Dienste zu stellen. Dass dies wiederum beim Blauen Kreuz sein soll, hat mich positiv überrascht.*

**In zehn Jahren feiert das Blaue Kreuz das 150-jährige Jubiläum. Wo sollte das Blaue Kreuz Ihrer Meinung nach dann stehen?**

*Die Organisation sollte bis dann noch stärker vereint auftreten. Der Kommunikationsarbeit ist mehr Bedeutung zuzumessen. In den kommenden zehn Jahren werden wir insbesondere das Fundraising gemeinsam angehen und den Mitgliederzuwachs mit neuen Ansätzen verstärken. Die Verbände bilden bis dann strukturell grössere Einheiten, ähnlich wie dies das Croix-Bleue romande schon umgesetzt hat.*

Interview  
Didier Rochat:

**Herr Rochat, Sie haben Ihr Amt vor einigen Tagen angetreten. Was hat Sie motiviert, sich im Blauen Kreuz zu engagieren?**

*Das Blaue Kreuz hat vor 140 Jahren mit meinem gleichnamigen Vorfahren einen wichtigen Stein gelegt zum Thema Suchtprävention und angewandte Nächstenliebe. Ich bleibe überzeugt, dass unser Glaube an Christus uns heute noch anspornen kann, eine angemessene und professionelle Antwort zu aktuellen Problemen unserer Gesellschaft zu setzen, und dies motiviert mich einen aktiven Beitrag zu leisten. Als Leiter von verschiedenen Sozialinstitutionen der Heilsarmee in der Romandie konnte ich mich auch anhin thematisch damit befassen.*

**Hatten Sie früher schon Berührungspunkte mit dem Blauen Kreuz?**

*Ich trat an unterschiedlichen Momenten meines Lebens mit dem Blauen Kreuz in Kon-*

*takt. Selbst war ich zwar nie von der Alkoholproblematik direkt betroffen, aber ich besitze verschiedene Freunde die sich in der Blau-Kreuz-Bewegung und -Musik aktiv betätigen.*

**Sie übernehmen den jungen Dachverband einer traditionsreichen Bewegung. Was ist Ihnen wichtig in Ihrer neuen Aufgabe?**

*Die Werte der Blaukreuz-Bewegung müssen immer wieder aktualisiert und aufgearbeitet werden. Es ist wichtig, dass unser Metier besser wahrgenommen und verstanden wird. Deshalb ist es entscheidend, dass wir mit klaren gemeinsamen Visionen und Leistungen auf den Markt treten. Die christliche Botschaft soll auch als tragender Grundstein unseres Handelns aufblühen und die Gesellschaft prägen.*

**In zehn Jahren feiert das Blaue Kreuz das 150-jährige Jubiläum. Wo sollte das Blaue Kreuz Ihrer Meinung nach dann stehen?**

*Es ist sicher nicht einfach auf diese Frage zu antworten, da jeder einzelne Mitarbeiter und jedes Mitglied seine Vorstellungen besitzt und sich dafür einsetzt. Aber ich wäre sehr erfreut, wenn das Blaue Kreuz schweizweit als einheitlicher und dynamischer Partner von Staat, Gesellschaft und Kirche wahrgenommen, und für seine qualitativ hochwertige Arbeit weiterempfohlen werden kann. Es liegt mir auch auf dem Herzen, dass die junge Generation in dieser Arbeit einen Sinn sieht und bereit ist sich einzusetzen.*

## Impressum

BLAUES KREUZ  
Verbandszeitschrift des Blauen Kreuzes Schweiz  
ISSN 0006 – 4629  
www.blaueskreuz.ch

**Redaktion**  
Philipp Frei, Hansruedi Seiler, Anita Stettler

**Zuschriften bitte an**  
Redaktion BLAUES KREUZ,  
Blaukreuz-Verlag Bern  
Lindenrain 5a, 3012 Bern  
Telefon 031 300 58 66  
verlag@blaueskreuz.ch

**Adressänderungen, Inserate, Abonnemente,  
Versand und Gratis-Probenummern**  
Blaukreuz-Verlag Bern,  
Lindenrain 5a, 3012 Bern  
Telefon 031 300 58 66  
verlag@blaueskreuz.ch  
Postkonto 30-437-0

**Inserionspreise**  
Fr. 1.25 pro Millimeter

**Druck und Layout**  
Brüggli Medien, 8590 Romanshorn

**Abonnementspreis**  
Fr. 35.– jährlich, inkl. MwSt.  
Inserions- und Redaktionsschluss für Nr. 6 2017:  
Montag, 16. Oktober 2017, erscheint sechsmal jährlich  
Mitte der Monate Januar, März, Mai, Juni, August  
und November. Zusätzlich erscheint im Oktober das  
Magazin Dialog Sucht

AZB  
3012 Bern  
Adressberichtigung  
melden!

# Begegnungstag in Flüeli-Ranft

Die Vorbereitungen für den Begegnungstag «140 Jahre Blaues Kreuz» vom Sonntag, 10. September 2017 in Flüeli-Ranft sind fast abgeschlossen, so dass wir gerne möglichst viele Mitglieder, Gönner und Freunde des Blauen Kreuzes begrüssen würden. Flüeli-Ranft ist ja nicht allzu weit von der geografischen Mitte der Schweiz, der Älgi-Alp, entfernt.

Wagen wir den Blick zurück auf die 140 Jahre Blaues Kreuz sowie den Ausblick auf die nächsten zehn Jahre. Lassen wir uns inspirieren vom Glaubensleben von Bruder Klaus, der in seinem Leben intensiv mit Gott im Gespräch war und Vieles bewegt hat.



*Blick in die Flüelikapelle*

